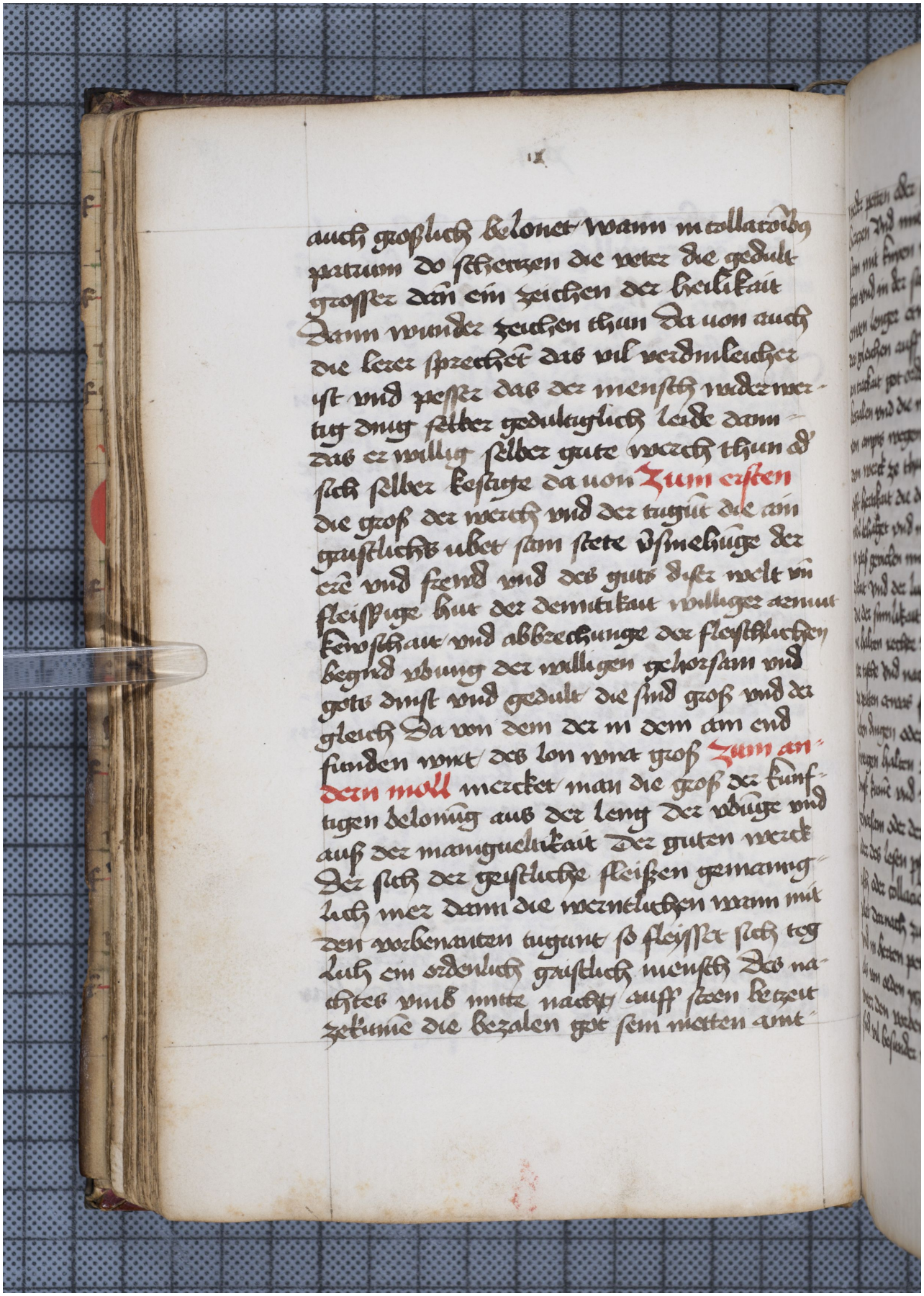
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



auch großlich belonet wann mollatoiby
patrum do schierzen die vetz die gedult
grosser dan ein zeichen der heilikait
Dann wunder zeichen thun da von auch
die lezer sprechet das vil verdnleucher
ist und zesser das der mensch vnder ver-
tuig dnig selber geduldiglich leide dann
das er willig selber gute werch thun d'
sich selber kesteige da von Zum ersten
die groß der werch vnd der tugent die ein
geistlichs ubersam stete vsinehuge der
ere vnd freud vnd des guts dises welt vn
fleissige hut der demutikait williger armut
kewschait vnd abbrechunge der fleschlichen
begird vbung der willigen gehorsam vnd
gots dinst vnd gedult die sind groß vnd da
gleich Da von dem der in dem ain end
finden wirt des lon wirt groß Zum an-
dern moll merket man die groß der kunf-
tigen belonung aus der leng der vbunge vnd
auß der manigfaltikait der guten werck
Der sich der geistliche fleißen gemaing-
lich mer dann die wernelichen wann mit
den verbenanten tugent so fleisset sich teg
lich ein erdenlich geistlich mensch Des na-
chtes vmb mitte nacht auff stean ketzeit
zeitime die bezalen got sein metten amt